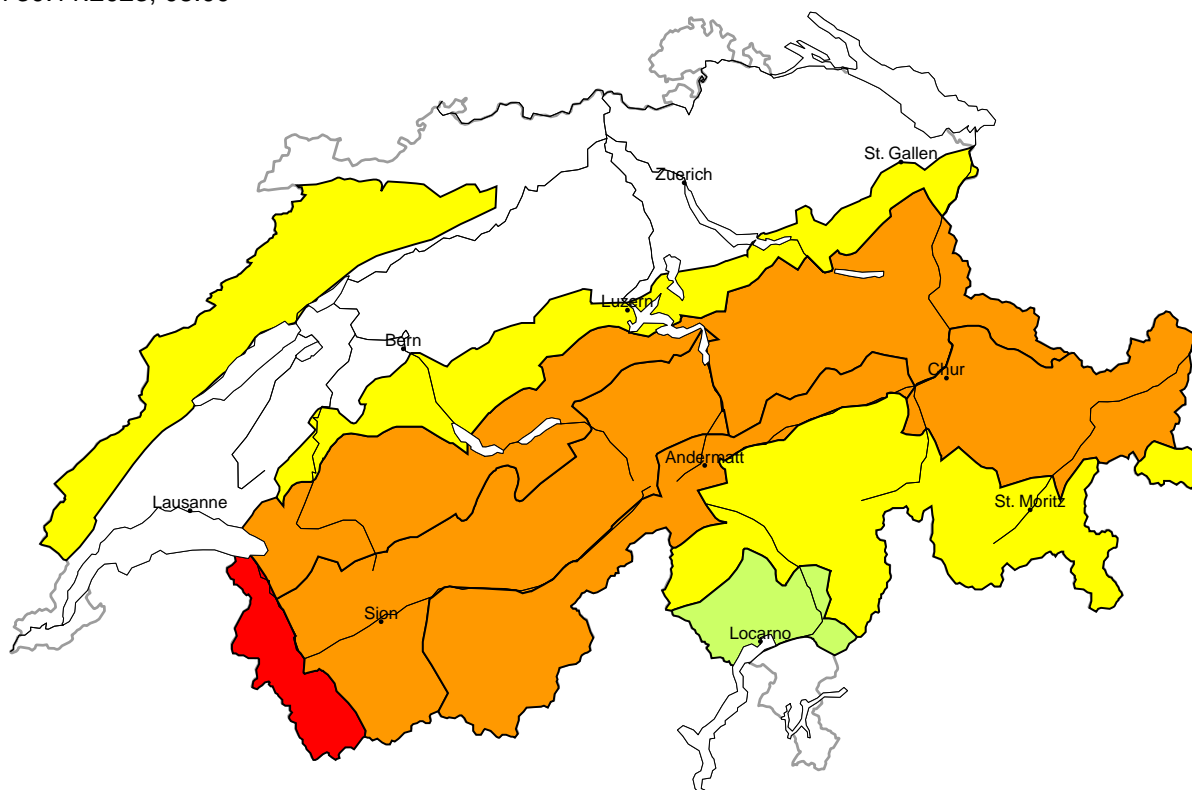


Anstieg der Lawinengefahr. Im Westen gebietsweise grosse Lawinengefahr

Ausgabe: 30.11.2023, 08:00 / Nächstes Update: 30.11.2023, 17:00

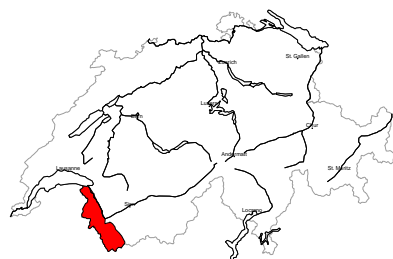
Lawinengefahr

Aktualisiert am 30.11.2023, 08:00



Gebiet A

Gross, Stufe 4-



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem Wind steigt die Lawinengefahr deutlich an. Die Gefahrenstufe 4, "gross" wird im Tagesverlauf erreicht. Der viele Neuschnee und die teils grossen Tribschneeansammlungen sind störanfällig. Mit dem intensiven Schneefall sind im Tagesverlauf spontane Lawinen zu erwarten. Sie können in den typischen Lawinenzügen vereinzelt sehr gross werden und exponierte Verkehrswege gefährden. Für Touren und Variantenabfahrten abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse kritisch.

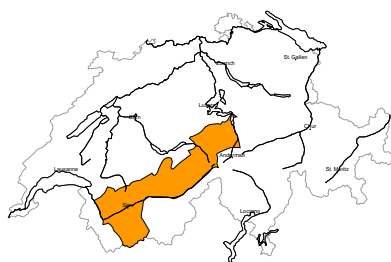
Nasse Lawinen

Mit dem Regen sind unterhalb von rund 2200 m mittlere bis grosse Nass- und Gleitschneelawinen zu erwarten.



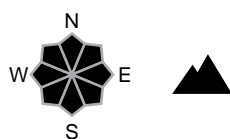
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3+



Neuschnee, Nasse Lawinen

Gefahrenstellen

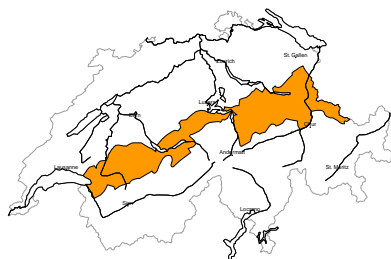


Gefahrenbeschreibung

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf an. Der Neuschnee und die Tribschneeansammlungen sind störanfällig. Die Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen oberhalb von rund 2000 m. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Stellenweise können Lawinen auch tiefere Schichten der Schneedecke mitreissen gross werden. Es sind zunehmend spontane Lawinen möglich. Mit dem Regen sind unterhalb von rund 2000 m mittlere und vereinzelt grosse Nass- und Gleitschneelawinen zu erwarten. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

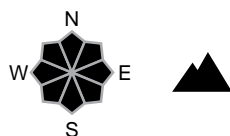
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3=



Neuschnee, Nasse Lawinen

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen oberhalb von rund 1800 m. Neu- und Tribschnee sind störanfällig. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Stellenweise können Lawinen auch tiefere Schichten der Schneedecke mitreissen gross werden. Mit dem Regen sind unterhalb von rund 2000 m mittlere Nass- und Gleitschneelawinen zu erwarten. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

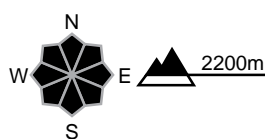
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3-



Tribschnee

Gefahrenstellen

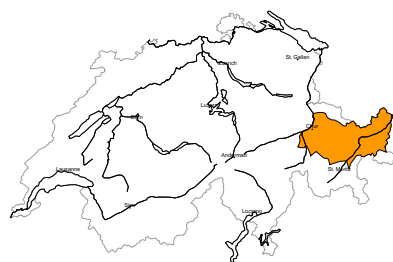


Gefahrenbeschreibung

Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen sind störanfällig. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Grösse. Abseits der Pisten braucht es Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

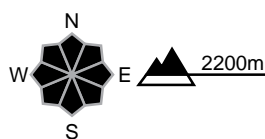
Gebiet E

Erheblich, Stufe 3-



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

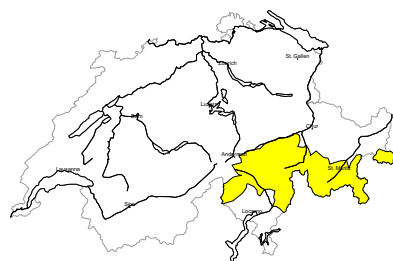
Lawinen können vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Die Gefahrenstellen sind eher selten aber auch für Geübte kaum zu erkennen. Eine defensive Routenwahl ist angebracht. Entlastungsabstände und Einzelabfahrten werden empfohlen.

Gleitschneelawinen

An sehr steilen Grashängen sind Gleitschneelawinen möglich, auch mittelgrosse. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

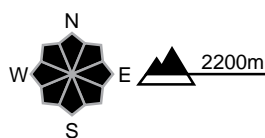
Gebiet F

Mässig, Stufe 2+



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

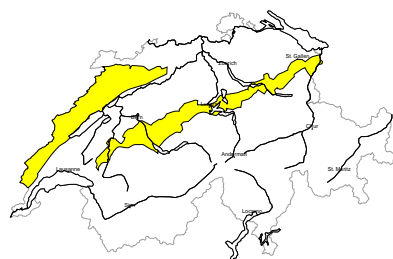


Gefahrenbeschreibung

Die Tribschneeansammlungen der letzten Tage sind teils störanfällig. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Lawinen können vereinzelt im Altschnee anbrechen und mittlere Grösse erreichen. Eine defensive Routenwahl ist wichtig.

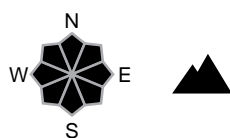
Gebiet G

Mässig, Stufe 2=



Tribschnee, Nasse Lawinen

Gefahrenstellen

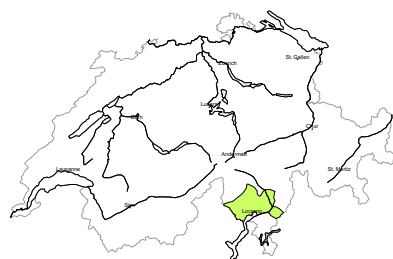


Gefahrenbeschreibung

Tribschneeansammlungen können in der Höhe vereinzelt ausgelöst werden. Mit dem Regen sind in allen Höhenlagen kleine und mittlere Nass- und Gleitschneelawinen zu erwarten.

Gebiet H

Gering, Stufe 1



Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände in der Höhe. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden. Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 29.11.2023, 17:00

Schneedecke

Nach einem niederschlagsreichen November sind die Schneehöhen im Westen und Norden für die Jahreszeit stark überdurchschnittlich. Der Neu- und Tribschnee dieser Woche ist teils noch störanfällig. Im Mittelteil der Schneedecke liegen verschiedene Schmelzharschkrusten. Teilweise haben sich in diesem Bereich kantig aufgebaute, schwache Schichten gebildet. Einzelne Lawinenauslösungen in diesen Schichten wurden in den letzten Tagen gemeldet. Mit Neuschnee und Sturm entstehen am Donnerstag in der Höhe umfangreiche, störanfällige Tribschneeansammlungen. Unterhalb von 1800 bis 2200 m wird die Schneedecke mit dem Regen feucht und dadurch geschwächt.

Wetter Rückblick auf Mittwoch, 29.11.2023

In der Nacht auf Mittwoch fiel im Nordosten noch wenig Schnee bis in tiefe Lagen, bevor es überall aufklarte. Tagsüber war es meist sonnig. Im Nordwesten zogen am Nachmittag hohe Wolken auf.

Neuschnee

in der Nacht auf Mittwoch, oberhalb von rund 800 m am Alpennordhang östlich vom Grimselpass lokal 5 bis 15 cm, sonst weniger oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -8 °C im Norden und -6 °C im Süden

Wind

- in der Nacht auf Mittwoch schwach bis mässig, in der Höhe teils stark aus Nordwest
- tagsüber auf West drehend und zunächst schwach bis mässig, am Nachmittag dann stark und lokal stürmisch

Wetter Prognose bis Donnerstag, 30.11.2023

Es ist stark bewölkt. In der Nacht auf Donnerstag setzt mit einer Warmfront von Westen her allmählich Niederschlag ein. Ganz im Westen ist der Stauniederschlag ab der zweiten Nachthälfte intensiv. Die Schneefallgrenze steigt im Westen rasch gegen 2200 m, in den zentralen und östlichen Gebieten gegen 1400 bis 1800 Meter. Im Süden und in Graubünden fällt nur wenig Niederschlag.

Neuschnee

von Mittwochabend bis Donnerstagnachmittag, im Westen oberhalb von rund 2400 m, im Osten oberhalb von rund 2000 m:

- westlichstes und nördliches Unterwallis: 30 bis 50 cm, an der Grenze zu Frankreich bis 70 cm
- übrige Gebiete des Unterwallis, Nördlicher Alpenkamm vom Lötschental bis ins Muotatal: 20 bis 40 cm
- übrige Gebiete des Wallis, des Gotthardgebiets und des Alpennordhangs: 10 bis 20 cm
- sonst verbreitet 5 bis 10 cm

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen +2 °C im Westen, 0 °C im Osten und -3 °C im Süden

Wind

- im Westen und Norden stark bis stürmisch aus West, am Nachmittag etwas nachlassend
- In den Tälern des Nordens vorübergehend starker Föhn
- im Süden und Südosten mässig bis stark aus Südwest bis West

Tendenz bis Samstag, 02.12.2023

Freitag

Es ist stark bewölkt und verbreitet fällt Niederschlag. Die Schneefallgrenze sinkt im Westen auf rund 1000 m, im Osten auf rund 700 m. Im westlichsten Unterwallis sowie in den Waadtländer Alpen, und zudem auch im Berninagebiet werden etwa 20 bis 40 cm Neuschnee erwartet, doch sind diese Mengen noch unsicher. Sonst fällt weniger Schnee. Der Westwind bläst in der Nacht noch stark.

In der Nacht kann die Lawinengefahr gebietsweise noch leicht ansteigen. Voraussichtlich ist sie im Westen teils "gross" (Stufe 4). Im Tagesverlauf nimmt die Gefahr von spontanen Lawinen ab. Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich. Für Schneesport abseits der geöffneten Pisten bleibt die Situation vielerorts kritisch.

Im Berninagebiet sind auch grössere Neuschneemengen und sogar ein Anstieg auf "gross" (Stufe 4) nicht auszuschliessen.

Samstag

Im Norden ist es zunächst bewölkt mit schwachem Schneefall bis in tiefe Lagen. Im Tagesverlauf gibt es sonnige Abschnitte. Im Süden ist es meist sonnig und im Tagesverlauf frischt der Nordwind auf.

Auch wenn die Lawinengefahr abnimmt, ist sie für Wintersport abseits der Pisten verbreitet immer noch heikel.